

Abſchrift einiger glaubwürdigen Briefe
wegen des Gefechtes / ſo zwiſchen denen Schwed-
den und Sachſen unweit Poſen den 9/19
Aug. 1704. vorgefallen.

1774021-1

Poſen / den 12/22. Auguſti 1704.

Nachdem der von hier 3. Meilen ſtehende Feind ver-
nommen / daß einige Schwediſche Trouppen
hier waren angekommen / hat er die Stärcke re-
cognosciren laſſen / und nach erhaltener Nach-
richt / daß die Force nur 3000 Mann war / mit 4000
Cavallerie und 2200 Infanterie ſich auffgemacht / 500
Pohlen folgten wol mit / allein für ſich ſelber / und ſtunden
auf der Seiten / den Ausgang zu ſehen / wie ſie aber der
Sachſen Reißaus ſahen / zogen ſie ſich in der Stille ab ; Ihr
Anſchlag ſah ſehr gefährlich genug aus / indem ſie gedachten
uns in der Nacht zu überrumpeln / und das Garais mit uns
zu ſpielen / ſo ihnen auch wol hätte gelingen können / wann
nicht der Allerhöchſte Gott ihrem böſen Fürnehmen durch
einen Deſerteur in ſelbiger Nacht / Glocke II entdeckt hätte ;
Der Hr. Gen. Major ließ ſtrax alle Anſtalt machen zum
Ausrücken / ſtellte ſich in eine Battallie / bekam auch noch
aus der Stadt den Hn. Obrist-Lieutn. Wendenheim mit
300 Infanterie und Rittmeiſter Wrangel mit 150 Caval-
lerie / die Bagage wurde gleich nach der Stadt geführt /
ſonſt aber unmöglich vor des Feindes Ankunfft alles ein-
kom-

Libor H. Bukowskiego Nr. 1831.

731 angl.



kommen / dahero viele das ihrige verlohren. Den 9/19
hujus wie Tag und Nacht sich scheiden solten / fielen sie heff-
tig unsere Zelten an / in Meynung weil unser Vornache
repousfret ward / und sie keinen Alarm im Lager höreten/
wir noch alle schliefen / alleine sie empfunden es anders;
Wie der Tag etwas mehr zunahme / wurden sie uns ge-
wahr / da sie sich auch stelleten / und feuerten auf die Unserige /
allein so bald die Salve vorbey war / ging der Hr. Gene-
ral-Major mit dem Degen in der Faust auf sie loß / brach-
te sie in Confusion und auf die Flucht / der Hr. Obr. Taube
verfolgte den Feind 5 viertel Meile / und wie er zurücke kam /
nahm er seine Troupen beyssammen / siele den Feind wie-
der an / und brachte ihn in solchen Schrecken / daß sie auch
gleich durchgiengen. So viel man noch weiß / sind nach-
folgende geblieben / bleßfret und gefangen:

Schwedischer Seiten:

Hr. Obr. Taube im Arm bleßfret. Obr. Lient. Grothusen
in der Schulter bleßfret. Rittmeister Lenonschild bleßfret.
Capitain Bergmann bleßfret. Capit. Verstorff bleßfret.
Rittm. Gronberg bleßfret. 2 Lieutn. todt / 3 bleßfret. 2 Cor-
nets todt / 1 bleßfret. Unter-Officierer und Gemeine todt
250. Gefangene 48. Paucker vom Obrist. Taube todt.
Hauoboisten von den Hn. Gen. Major. 2 / und von Hn.
Obr. Taube 1 todt.

Sächsischer Seiten:

Gen. Lieutn. Brause tödtlich bleßfret. Obr. Pesh todt.
Obr. N. bleßfret. Obr. Lieutn. 2 todt. Rittmeisters 4
todt und 3 bleßfret auch 2 gefangen. Capit. 2 todt / 1 ge-
fangen.

fangen. 1 Feldscherer gefangen. Wachtmeisters 2 gefangen. Lieutnants 6 todt und 2 gefangen. Gemeine auf den Platz gefunden 545 Mann. Blesirte sollen der Aussage nach wol 500 Mann seyn. Ein von unsern gefangenen Capitains/ welchen die Sachsen losgelassen/ berichtet / daß sie selber ihren Verlust auf 1000 Mann schätzen.

Ein Trompeter kam vorgestern und begehrte auf dem Wahlplatz noch einige todte Officierer zu suchen/ welches consentiret wurde/ hat aber weder den Obersten Pex/ noch die andern wieder finden können/ ließ sich wol vermercken/ daß er nach eines Vornehmen Leiche suchete/ wolte aber nicht heraus/ einige Deserteurs sagen/ daß Steinau solte diese Parthey commandiret haben/ andere aber der Gen. Lieutn. Schulenburg/ der den Trompeter abgesandt hat/ und meynet man also/ daß die vornehme Person müsse Steinau seyn; die Zeit wird es lehren. Ein Graf Promnitz ist gefunden/ und hier eingebracht/ welcher auf des Gen. Lieutn. Schulenburgs Begehren balsamiret ist/ und heute frühe fortgesandt worden. Wenn was weiter passiren solte/ wil hiernächst advisiren. Dem Högsten sey aber Danck/ der uns so gnädig geholffen/ und den Sieg gegeben hat. 500 Mann nuter Smiegelsky waren auch da/ wagten sich aber nicht ins Treffen/ sondern plünderten das Lager/ wie sie aber sahen die Sachsen fortgehen/ war bey ihnen kein bleiben.



Extract

Extract aus des Hn. Obristen Tauben Schreiben / de dato
Posen den 13/ 23 Aug. 1704.

Berichte anbey / daß wir den 9/ 19 dieses mit den Sachsen welche 4000 Caval-
lerie / und 2200 Mann Infanterie attaquirt wurden / der General-Major
Mayerfeld stund am rechten Flügel / Obrist Horn in der Mitte / und mein Regi-
ment an den linken Flügel / unser rechter Flügel mit den Obr. Horn repousirten
gleich Anfangs ihren linken Flügel / ich weiß aber nicht was vor ein Terreur unter
den Dragonern unter den rechten Flügel gekommen / daß sich der Gen. Major
Mayerfeld gezwungen befand / von Verfolgung der Sachsen in die Stadt zu re-
tiriren. Der General-Lieutn. Brause commandirt ihren rechten Flügel / wurde
aber gleich von unsern linken Flügel übern Hauffen geworffen / konte auch gar
nicht mehr zum Stande kommen / sondern wir verfolgten ihn / bey nahe eine
Meilweges / wo sie sich in einen grossen Wald von anderthalb Meil lang / wo ich
Tages vorher / mit einer Parthey von 400 Mann durchgegangen / worinnen sie
sich mit ihrer grösssten Disordre retirirt / wie ich nun mit den linken Flügel zu-
rück kam / fand ich den Sächsischen linken Flügel mit der Infanterie in unsern
Lager stehen / und wuste gar nicht wo der Gen. Major Mayerfeld mit den Obr.
Horn geblieben war / als rangirte ich die bey mir habende Esquadrons / in Mey-
nung ihren linken Flügel zu attaquiren / da aber ein Pohle aus der Stadt kam /
mit Bericht / daß der Gen. Major Mayerfeld in der Stadt war / zog ich mich nach
der rechten Hand / um den Paß aus der Stadt frey zu machen / welches auch glück-
lich anging / da daß der Feind sah / retirirt er sich gleich nach dem Walde / wo
durch wie es unsere Gefangne berichten / in der grösssten Confusion gegangen /
und sich gleich über die Warte gezogen / und uns also zu Ehren den Wahl-Platz
gelassen. Der Gen. Leut. Brause / so gegen mich commendirt / ist durch und durch
geschossen / so daß sein Trompeter / so hier gewesen / und die Todten geholet / selber sa-
get / daß sie an seiner Genesung zweiffeln. 1. Obr. ist todt / 1. blefirt / etliche Rittmeis-
ter todt / worunter ein Graf Promnitz / so sie hier in der Stadt auf Permission
balsamiren / und weg bringen lassen / etliche andere Officirer / so theils gefangen und
todt / da man die Nahmen nicht von weiß / und gestehen sie nach ihrer eigenen Aus-
sage / daß sie über 1000. Mann verlohren ; unser Seits bin ich durch den Arm ge-
schossen / und mein Obrist-Lieutn. Grothusen in die Brust / 3. Rittmeisters blefi-
ret / etliche Lieutnants und Cornets todt / und blefirt / 400. Mann Gemeine todt
und blefirt.



Extract

